wirft, ohne daß etwas von dem Einſatze aus dem Kreiſe fährt. In dieſem Falle kommt gleich ein anderer an die Reihe.

## 124. Das Kegelſpiel.

Es werden drei, fünf oder neun Kegel aufgerichtet, nach Fig. XII (a, b, c).

Fig. XII.

Nun wirft jedes Kind mit einer oder zwei Kugeln von der Mol aus nach demſelben. Wer am meiſten Kegel umwirft, iſt gewonnen und darf den Einſatz erheben, der in Scherben, Bohnen oder Nüſſen beſtehen kann.

Ein Kegel von rückwärts getroffen, gilt nicht; überhaupt iſt es nicht nötig, hier näher auf die Regeln dieſes Spieles einzugehen, da es überall genugſam bekannt iſt.

Um demſelben aber noch mehr Reiz zu verleihen, wird es auch oft mit verbundenen Augen geſpielt. Jeder Spielende wird dann, wenn ihm die Augen verbunden ſind, dreimal rundum geführt, und dann darf er werfen. Zum öfteſten verfehlt er natürlich das Ziel, was viel Stoff zum Lachen gibt.

## 125. Spiel mit Nüſſen.

So viele Mitſpielende es ſind, ſo viele Häufchen Nüſſe werden aufgerichtet. Ein jeder muß ſein Häufchen errichten, und kommen auf jedes Häufchen 4 Nüſſe, 3 unten (bilden ein Dreieck) und 1 oben drauf. Mit einer etwas größeren Nuß wird nach der Mol geworfen (wie beim Knickerſpiel), um zu ſehen, wer an iſt. Statt mit Nüſſen zu werfen, kann man auch Knicker nehmen. Der erſte wirft nun an, dann der zweite u. ſ. w. Jeder zielt nach den Häufchen. Trifft jemand eines, ſo daß es auseinanderfällt (alſo ſchon wenn die oberſte Nuß herabfällt), ſo gehört dasſelbe ihm. Jeder kann ſo lange werfen (jedesmal von der Mol aus), als er am Treffen iſt (d. h. Häufchen umwirft), bis kein Häufchen mehr da iſt; dann muß jeder ein anderes errichten und es geht wieder an.

## 126. Springen. — Seilſpringen.
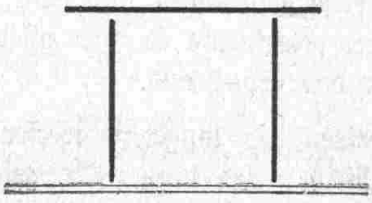
Fig. XIII.